

Vorgesehene Gewichtsänderung (-anhebung) bei verschiedenen Scheckenrassen im Rahmen des Entwurfes des Arbeitspapiers des Arbeitskreises

Ähnlich der Datenerhebung der Ohrlängen bei der letzten Überregionalen Scheckenclub-Vergleichsschau habe ich wohl erstmals auch eine richtige statistische Auswertung der Gewichtsstrukturen in den Rassen gemacht. Ich möchte der Gefahr begegnen, dass über Gewichtsanhörungen diskutiert wird, wenn dies weder aus übergeordneten tierschutzrechtlichen oder anderen „zwingenden“ Gründen geboten ist und auch die tatsächlichen Verhältnisse anders sind.

Deutsche Riesenschecken (vorgesehene Anhebung des Normalgewichtes auf über 6,5 kg)

Die Daten:

Tiere mit Gewicht unter 6,00 kg	3 %
Tiere mit Gewicht über 6,00 kg	50 %
Tiere mit Gewicht über 6,50 kg	35 %
Tiere mit Gewicht über 7,00 kg	7 %
Tiere mit Gewicht über 7,50 kg	4 %
Tiere mit Gewicht über 8,00kg	< 1 %

Die Aufstellung zeigt, dass bei Anhebung des Normalgewichtes auf über 6,5 kg **53% der Tiere auf der letzten Überregionalen mit einer 19 hätten bewertet** werden müssen. Dies kann man ernsthaft doch nicht anstreben!? Natürlich muss man anmerken, dass die Überregionale Mitte Oktober für Großrassen recht früh ist und sicherlich noch Tiere in die Gewichtsklasse über 6,5 kg „wandern“. Sachliche Argumente für die Anhebung des Gewichtes fallen mir nicht ein, denn es sollte schon der Abstand zu den Deutschen Riesen mit dem erwünschte „großen Körper“ gewahrt bleiben. Nicht ohne Grund hat man ja auch im Rahmen der Bemühungen einer tierschutzgerechten Zucht das Höchstgewicht für die Großrassen gedeckelt.

Rheinischen Schecken (vorgesehene Anhebung des Normalgewichtes auf über 4 kg)

Die Daten:

Tiere mit Gewicht über 3,75 kg	37%
Tiere mit Gewicht über 4,00 kg	40%
Tiere mit Gewicht über 4,25 kg	23%

Nur ein Tier erreichte das Normalgewicht nicht bzw. überschritt das Höchstgewicht. Beides kann vernachlässigt werden!

Die Mehrheit der Tiere bewegt sich tatsächlich in der heutigen mittleren Gewichtsspanne. Noch wichtiger erscheint mir, dass mit immerhin 37% mehr Tiere in der unteren Gewichtsspanne liegen als in der höheren (23%). Warum soll man dann das Gewicht anheben? **Klartext: Bei einer Anhebung des Gewichtes in beiden Rassen um 0,25 kg hätten auf der letzten Überregionalen über 37 % der Tiere eine 19 in Pos.1 erhalten.** Dies kann man doch nicht ernsthaft anstreben!?

Kleinschecken: (vorgesehene Anhebung des Normalgewichtes auf über 3,25kg)

Die Daten:

Tiere mit Gewicht über 3,00 kg	37%
Tiere mit Gewicht über 3,25 kg	44%
Tiere mit Gewicht über 3,50 kg	19%

Ein Tier unterschritt das Normalgewicht und eins das Höchstgewicht. Beides kann vernachlässigt werden!

Die Mehrheit der Tiere bewegt sich tatsächlich in der heutigen mittleren Gewichtsspanne. Noch wichtiger erscheint mir, dass mit immerhin 37% erheblich mehr Tiere in der unteren Gewichtsspanne liegen als in der höheren (19%). Warum soll man dann das Gewicht anheben. **Klartext: Bei einer Anhebung des Gewichtes um 0,25 kg hätten auf der letzten Überregionalen 37% der Tiere eine 19 in Pos.1 erhalten.** Dies kann man doch nicht ernsthaft anstreben!?

Andere Gründe gegen eine Gewichtsänderung bei Kleinschecken:

In Ausführung des §§2 Tierschutzgesetz hat der ZDRK die Richtlinien für die Haltung und Zucht von Rasse-Kaninchen vom 16.3.2013 erlassen. Hier sind unter anderem die Mindestmaße für Käfige und Transportbehältnisse beschrieben, die sich nach der Größe des Kaninchens richten und nicht unterschritten werden sollten. (Dabei sind wir uns intern sicherlich darüber im Klaren, dass trotz „Vergrößerung der Fläche durch eine 2. Ebene“ und trotz Altbestandssicherung (85%) viele unserer Stallanlagen zu klein sind. Auch was an Transportbehältnissen „geboten“ wird, ist leider auch teilweise recht erschreckend.

Nach dem heutigen Standard sind die Kleinschecken die schwerste Rasse in der Abteilung III, Kleine Rassen. Nun soll eventuell das Gewicht der Kleinschecken angehoben werden und diese würden dann ganz fatal in die Klasse II, Mittelhohere Rassen, rutschen. Dadurch müssten die Züchter „eine Stufe“ größere Ställe nachweisen und deutlich größere Transportbehältnisse anschaffen. Allen Ernstes: „Wer würde das machen?“ Meine persönliche Meinung: „Keiner!“ Jeder würde sagen: „Es ist doch noch immer gut gegangen! „Und wer kontrolliert das schon?“ „Und...ich züchte doch die gleichen Kaninchen wie seit 20 Jahren!“

Zwergschecken (Hier will man das Normalgewicht auf über 1,5 kg bis zum Höchstgewicht von 1,9 kg um 100 g erhöhen und die heutige Punktereduzierung in der Spanne zwischen dem höchsten Normalgewicht von 1800 g und dem Höchstgewicht bis 1900 g fallen lassen.)

Die Daten:

Tiere mit Gewicht < 1,50 kg	24 %
Tiere mit Gewicht über 1,50 kg	19 %
Tiere mit Gewicht über 1,60 kg	27 %
Tiere mit Gewicht über 1,70 kg	26 %
Tiere mit Gewicht über 1,80 kg	4%

Die Aufstellung zeigt, dass bei Anhebung des Normalgewichtes auf über 1,5 kg **24% der auf der letzten Überregionalen ausgestellten Tiere mit einer 19 hätten bewertet werden müssen.** Auffallend bei dieser Rasse ist die recht gleichmäßige Streuung der Gewichte in den einzelnen Stufen. In diesem Zusammenhang muss man unbedingt auch die Ohrlängen sehen. Sollte das Gewicht gegenüber dem heutigen Standard angehoben werden, müsste auch die Ohrlänge angehoben werden (was im Arbeitspapier auch vorgesehen ist